ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Juli 2015_16

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_5 vor 12 | BLZK_Wichtige Änderung zur Arzneimittelverschreibung | Berufsschule_Information zur Schuleinschreibung | Kammer_Unabhängige Patientenberatung gefordert | Zahnmedizin_Mit Männerquote die Versorgung sichern? |

„Das Leben schrumpft oder dehnt sich aus, proportional zum eigenen Mut.“ (Anaïs Nin)

B4993D, 61. Jahrgang, 27.07.2015

Freie Berufe

Parlamentarischer Abend im Bayerischen Hof

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Bestellungen bitte per E-Mail an:
info@kreuzermedia.de

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

KREUZER
offset & digital print company

5 vor 12

Verehrte liebe Kollegin,
verehrter lieber Kollege,
verehrte liebe Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter in unseren Praxen!

Das von mir verfasste Editorial im Zahnärztlichen Anzeiger im März 2015 unter der Überschrift „Must Have“ hat wiederholt Reaktionen und Kommentare hervorgerufen, die mich persönlich betroffen gemacht haben und die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Insbesondere mein Hinweis darauf, dass „... eine meiner Mitarbeiterinnen gekündigt hat und gerade in München nur sehr schwer adäquater Ersatz zu finden ist...“, war Gegenstand der Diskussion.

Immer wieder werden wir als Körperschaft in München damit konfrontiert, dass es zwischen Zahnärztin und Zahnarzt und den Mitarbeitern/innen in den Praxen zu Konflikten kommt. Betroffen ist nicht nur das Verhältnis zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer sondern häufig auch das Verhältnis der Mitarbeiter/innen untereinander. Als ZBV München bieten wir – wenn gewünscht – eine Mediation an, um das kollegiale Miteinander wieder herzustellen. Darüber hinaus begleiten wir schon seit Jahren die Berufsschule am Ostbahnhof, beurteilen die häufig sehr unterschiedlichen Sichtweisen der Berufsschullehrer, der Ausbilder und der Auszubildenden und klären über die Rechte und Pflichten auf, die alle Parteien berücksichtigen müssen, um im Team erfolgreich arbeiten zu können. Geübte Kritik der Mitarbeiterinnen ist in erster Linie nicht die vermeintlich zu geringe Vergütung, vielmehr stehen andere Anliegen im Vordergrund.

„ ... die Zielstrebigkeit und der Ehrgeiz in dem Beruf der ZFA voranzukommen und damit verbunden das Selbstwertgefühl bleiben auf der Strecke. In den Augen vieler Ihrer Kollegen sind und bleiben wir nur die Befehlsempfänger und Absauger und ich denke darin liegt auch das Problem, der Respekt gegenüber der ZFA nimmt stetig ab. Das ist auf Dauer für niemanden tragbar. So lange dieses Denken der Zahnärzte besteht, werden viele vom Weg der ZFA abkommen!“

Mag sein, dass dies ein solitäres Empfinden einer Praxismitarbeiterin ist, ich meine aber, dieser Hilferuf muss uns wachrütteln. Unser aller Aufgabe muss sein, das Berufsbild der ZFA mit all den Möglichkeiten einer Fort- und Weiterbildung zur PAss, ZMP, ZMV oder DH auch weiterhin attraktiv zu gestalten. Dazu gehört gegenseitiger Respekt und ein fairer Umgang miteinander. Die Darlegung berechtigter Kritik wie auch Lob und Anerkennung gehören zum Repertoire des Arbeitgebers. Mitarbeiterinnen, die auf dem Rücken des Teams vermeintliche Unpässlichkeiten ausleben, gefährden auf Dauer den Betriebsfrieden und setzen ein funktionierendes System aufs Spiel. Also Zahnärztin und Zahnarzt aber eben auch die Mitarbeiterin tragen Verantwortung dafür, dass wir auch in Zukunft geeignete Nachwuchskräfte finden und ausbilden können.

Gerade in den letzten Wochen erreichen uns gehäuft Anfragen auch aus München und dem Umland, ob wir nicht mehr Unterstützung leisten können, wenn es darum geht, offene Stellen nach zu besetzen und was die Körperschaften noch im Köcher haben, um diesem Mangel sinnvoll zu begegnen. Neben dem Kontakt in die Berufsschule und der regelmäßigen Präsenz auf diversen Berufsbildungsveranstaltungen in Mittel- und Realschulen und auf Messen werden wir im Herbst ein Projekt auf den Weg bringen, das Wiedereinsteiger, Umschüler aber auch Migranten für den Beruf gewinnen und begeistern soll. Das bereits jetzt wahrgenommene große Interesse ist ermutigend, weitere Anstrengungen aber sind notwendig, damit wir nicht schon bald mit dem Patienten alleine im Behandlungszimmer unterwegs sind.

Ihnen und Ihren Familien eine
herrliche Ferienzeit!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr
Cornelius Haffner

Inhalt

Editorial 03

Parlamentarischer Abend des Verbands Freier Berufe in Bayern 04

Wissenschaft aus München für München 06

Wichtige Änderung zur Arzneimittelverschreibung 06

Huml wirbt vor Urlaubssaison für ausreichenden Impfschutz 07

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) 08

Information zur Schuleinschreibung 10

Patientenberatung: Zahnärzte als zentrale Ansprechpartner 10

Bundestag stimmt für Erhalt der Berufszulassungsregelungen 11

Ankündigung: 56. Bayerischer Zahnärztetag 2015 11

ZBV München Fortbildung 2015 12

Montagsfortbildung 17

Termine 18

Bezirksstelle München Stadt und Land 20

Notfalldienste der Zahnärzte 22

Impressum 23

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 24

Stellenangebote 26

Stellengesuche 28

Verschiedenes 28

Parlamentarischer Abend des Verbands Freier Berufe in Bayern

KRITISCHER BLICK AUF DIE EU-POLITIK – VERTRETER DER FREIEN BERUFE TREFFEN PARLAMENTARIER IM HOTEL BAYERISCHER HOF

„**Freie Berufe und Europa** – was droht den Freien Berufen aus der Europäischen Kommission?“ Unter diesem Motto fand am 03. Juli 2015 der jährliche Parlamentarische Abend des Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB e.V.) im Hotel Bayerischer Hof in München statt. Vertreter aus freien Berufen, ihren Kammern und aus Ministerien waren eingeladen, an einem Gedankenaustausch mit Parlamentariern aus Landes- und Europa-Ebene teilzunehmen.

In seiner Begrüßungsrede thematisierte der VFB-Präsident Dr. Fritz Kempter die Bedenken der Freien Berufe über das umstrittene Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA, das sich auf die Freiberuflichkeit negativ auswirken könnte; dabei würden globale Marktinteressen die freien Berufe in ihrer Selbstverwaltung einschränken. In Erwartung von mehr Transparenz aus Brüssel begrüßte Kempter, dass der Deutsche Bundestag die Transparenz-Initiative der EU-Kommission unterstützen und mitgestalten würde.

Frau Dr. Angelika Niebler, Mitglied des Europäischen Parlaments, die im Anschluss den Impulsvortrag hielt, lobte den VFB für seine starke Präsenz und seinen Beitrag für die Freiberuflichkeit.

Die Europäische Kommission hat am 16.6.2015 u.a. gegen Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet, da nach der Auffassung der Kommission bestimmte Inhalte nationaler Vorschriften Hindernisse für freiberufliche Dienstleistungen darstellen würden. An diesem Beispiel erklärte Niebler, dass genaue Kenntnisse über die freiberuflichen Strukturen einzelner Länder in der Kommission nicht genügend vorhanden wären. Es wären gerade die freien Berufe, die für ihren beachtlichen Beitrag für das Gemeinwohl Anerkennung finden sollten. Diese wichtigen Strukturen zu erhalten, wäre die Aufgabe der EU-Kommissare.

In einer Podiumsdiskussion, moderiert vom Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer Peter Knüpper, wurden aktuelle Entwicklungen der Europapolitik mit kritischem Blick hinterfragt. Teilnehmer der Diskussion waren die Mitglieder des EU-Parlaments Dr. Angelika Niebler (CSU) und Prof. Dr. Klaus

Buchner (ödp), Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags Inge Aures (SPD), Prof. Dr. Michael Piazolo (MdL, Freie Wähler) und Florian Lemor, Hauptgeschäftsführer der Bundeszahnärztekammer.

Knüpper konfrontierte die Podiumsgäste im Zuge der Diskussion mit Fakten, die die allgemeinen Bedenken gegen die EU-Politik widerspiegeln: Nur 37% der Deutschen glauben an Europa. Die EU übernehme Zuständigkeiten für Probleme, die die regionalen Kompetenzen besser lösen würden. Es sei unverständlich, warum sich die Bürger gerade in einer demokratischen Union gegen fixe Meinungen von EU-Kommissaren durchsetzen müssten. Das System der EU lasse keine Debatten und Korrekturen mehr zu, sobald Entscheidungen getroffen werden. Unverständlich seien auch die großzügigen Vergütungen und Urlaubsregelungen der EU-Funktionäre – zum Beispiel werden über 4.500 EU-Mitarbeiter höher bezahlt als die Bundeskanzlerin.

Prof. Piazolo kritisierte die mangelnde Transparenz in den TTIP-Verhandlungen; sie würden hinter verschlossener Tür geführt. Scherzhaft bemerkte er, dass die NSA mehr über die Privatgespräche von Frau Merkel wüsste als EU-Abgeordnete über die Abkommensinhalte. Die Europa-Politikerin und Juristin Niebler und Inge Aures, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, bestätigten, dass die Arbeit der EU nicht ausreichend transparent wäre. Die Dokumente zum Abkommen werden nicht veröffentlicht, selbst Niebler, ein Mitglied des EU-Parlaments, müsste eine zehnseitige Verschwiegenheitserklärung unterzeichnen, um nur für zwei Stunden Einblick in das 1.600-seitige Werk nehmen zu dürfen.

„Wenn man in der Demokratie schläft, wacht man in der Diktatur auf.“ So mahnte Prof. Buchner die Freien Berufe zu mehr Selbstbewusstsein, ihre Interessen in Europa zu vertreten. Als positives Beispiel diene der erfolgreiche Widerstand der Bevölkerung gegen die einst geplante Privatisierung der Trinkwasserversorgung.

Auf Knüppers abschließende Frage, wie die Zukunft Europas in zehn Jahren aussehen würde, erklärte Florian Lemor, Hauptgeschäftsführer der Bundeszahnärztekammer, seine Vision eines neuen „Ebenen-Modells“. Europa werde die Verwaltungsebenen neu definieren und vermischen müssen, damit regionale, nationale und europäische Interessen in Abstimmung miteinander zur Geltung kommen können.

Dr. Sascha Faradjli
Fotos: Ulrike Nover, BLZK

oben (v.l.n.r.):
Gäste der Podiumsdiskussion Florian Lemor (BZÄK), Dr. Angelika Niebler (MdEP, CSU), Prof. Dr. Michael Piazolo (MdL, Freie Wähler), Prof. Dr. Klaus Buchner (MdEP, ödp), Inge Aures (Vizepräsidentin Bayer. Landtag, SPD), Peter Knüpper (Rechtsanwalt, BLZK)

unten (v.l.n.r.):
Dr. Eckart Heidenreich (1. Vorsitzender ZBV München), Dr. Angelika Niebler (MdEP, CSU), Dr. Fritz Kempter (VFB-Präsident in Bayern)

WISSENSCHAFT AUS MÜNCHEN FÜR MÜNCHEN

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN

Mittwoch, den 30.09.2015, Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München

ANMELDUNG

Wir dürfen Sie bitten, sich unter folgender Faxnummer oder per E-Mail
bis spätestens Freitag, 23.09.2015 anzumelden: 089 - 7238873 oder info@zbvmuc.de

AN DER FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN

nehmen folgende Personen teil: _____

_____

München, den _____

Stempel/Unterschrift _____

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenfrei. Für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 38,00 Euro.

Wichtige Änderung zur Arzneimittelverschreibung seit 1. Juli 2015

ANGABE VON VORNAME UND TELEFONNUMMER JETZT PFLICHT

→ Mit Wirkung zum 01. Juli 2015 wurde die Arzneimittelverschreibungsverordnung in § 2 Abs. 1 Nr. 1 dahin ergänzt, dass auf jeder Arzneimittelverschreibung nun zusätzlich auch der Vorname der verschreibenden Person und eine Telefonnummer zur Kontaktaufnahme enthalten sein muss (BGBl. I 2014 S. 2371).

Die Neuregelung betrifft auch zahnärztliche Arzneimittelverschreibungen, darunter auch Privatrezepte.

Im vormaligen Verordnungsentwurf wurde bezüglich der nun zusätzlich geforderten Angabe des Vornamens der verschreibenden Person keine Begründung gegeben. Bezüglich der jetzt ebenso geforderten Angabe einer Telefonnummer heißt es in der Begründung zum damaligen Verordnungsentwurf, den Apotheken solle dadurch die Kontaktaufnahme mit der verschreibenden Person erleichtert werden, wenn auf Grund von Unklarheiten bei Verschreibungen Anlass zur Rücksprache bestehe.

Nach Inkrafttreten der Regelung hat sich nach Verlautbarungen seitens der Berufsvertretungen der Apotheker gezeigt, dass den Apothekern bei fehlender Angabe des Vornamens der verschreibenden Person oder fehlender Angabe einer Telefonnummer Retaxationen seitens der Krankenkassen drohen. Soweit bislang klärbar war, dürfen Apotheker die fehlenden Angaben nicht selbst ergänzen, sondern müssen die Rezepte zur Vervollständigung an die Aussteller zurückreichen.

Um somit unnötigen Aufwand für alle Beteiligten ebenso wie Retaxationen der Krankenkassen bei den Apotheken zu vermeiden, sind die beiden neuen, zusätzlichen Merkmale wie von der Verordnung nun vorgeschrieben anzugeben, auch wenn die Sinnhaftigkeit dieser Neuregelung heftig bestritten werden kann.

BLZK
Justitiar
Ass. jur. Michael Pangratz
Tel.: 089 72480-116
Fax: 089 72480-117

Die Fortbildung wird entsprechend den aktuellen Leitsätzen und Emp fehlungen der KZBV und der BZÄK einschließlich der Punktebewertungszempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK mit 5 Fortbildungspunkten bewertet.

PROGRAMM

14.15 h	Begrüßung
14.30 h – 15.30 h	Zahnärztliche Chirurgie bei internistischen Problempatienten mit Dauermedikation (Antikoagulantien, Bisphosphonate etc.) *Prof. Dr. Dr. Marco Kesting, KRI der TU München*
15.30 h – 16.30 h	Bewährtes in der Implantologie aus der Sicht des Gutachters *Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies*
16.30 h – 16.45 h	Diskussion und Fragen
16.45 h – 17.15 h	Pause mit Imbiss
17.15 h – 18.15 h	Komplikationen in der chirurgischen Implantologie *Prof. Dr. Herbert Deppe, KRI der TU München*
18.15 h – 19.15 h	Minimalinvasive Behandlungskonzepte in der zahnärztlichen Prothetik – Möglichkeiten und Grenzen *Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU München*
19.15 h – 19.30 h	Diskussion und Fragen

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

Huml wirbt vor Urlaubssaison für ausreichenden Impfschutz

BAYERNS GESUNDHEITSMINISTERIN: VOR FERNREISEN MEDIZINISCHE BERATUNG EINHOLEN

→ Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml hat darauf hingewiesen, dass rechtzeitig vor einem Auslandsurlaub auf einen ausreichenden Impfschutz geachtet werden sollte. Huml betonte am Montag: "Insbesondere bei Fernreisen sind eine sorgfältige Vorbereitung und eine reisemedizinische Beratung notwendig. Auch vor vielen Infektionen können sich Urlauber mit einer medikamentösen Vorsorge oder Impfung schützen."

Die Ministerin erläuterte: „Je nach Reiseland gelten unterschiedliche Empfehlungen. Über die empfohlenen Impfungen oder weitere Vorsorgemaßnahmen kann man sich insbesondere bei Fachärzten für Reise- und Tropenmedizin, beim Hausarzt, in den Tropeninstituten oder beim Gesundheitsamt beraten lassen. Hier können sich Reisende auch über weitere Vorsorgemaßnahmen vor einem Urlaub in bestimmten Ländern informieren - beispielsweise über den Schutz vor Insektenstichen."

Huml ergänzte: „Wer in den Urlaub fährt, sollte zudem eine gut ausgestattete Reiseapotheke dabei haben. Der Umfang kann im Rahmen der reisemedizinischen Beratung angesprochen werden."

Insbesondere in tropischen Gebieten stellen Krankheiten, die durch Insekten übertragen werden, ein Gesundheitsrisiko dar. So gehen letzte Schätzungen der WHO davon aus, dass weltweit im Jahr 2013 etwa 584.000 Todesfälle auf Malaria zurückzuführen sind, die meisten davon bei Kindern unter fünf Jahren in Afrika. Im Jahr 2014 wurden allein in Bayern 227 Malaria-Erkrankungen gemeldet, die vor allem aus Afrika und Asien importiert worden waren. Aber auch im südeuropäischen Raum ereigneten sich in den vergangenen Jahren regionale Ausbrüche von gefährlichen Infektionskrankheiten, die von Insekten übertragen werden.

Das Robert Koch-Institut empfiehlt, sich über aktuelle gesundheitliche Risiken auf den Internetseiten des Auswärtigen Amtes zu informieren (http://www. auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laender_Uebersicht_node.html).

Weitere Informationen finden Sie auch unter http://www.stmgp.bayern.de/aufklaerung_vorbeugung/impfen/reisemedizin.htm.

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

KLARTEXT 08/15

Stuttgarter Erklärung des Vorstandes der BZÄK

Auf der Klausurtagung der Bundeszahnärztekammer in Stuttgart am 12. und 13. Juni 2015 verfasste der Vorstand der BZÄK gemeinsam eine Stuttgarter Erklärung zu den Zukunftsthemen der Zahnärztekammern.

In der Erklärung statuiert der BZÄK-Vorstand, dass die Kammern im staatlichen Auftrag, als Körperschaft des öffentlichen Rechts, dem Gemeinwohl verpflichtet seien. Kammern stehen für unabhängige Interessenvertretung und sichern (z.B. durch ihre Berufsordnungen, Weiterbildungsordnungen u.v.m.) hohe Standards zum Wohle der Patienten. Die Kammern vermitteln zwischen unterschiedlichen Akteuren: zwischen Zahnärzten und Patienten, Öffentlichkeit oder Politik und agieren innerhalb ethischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Dies stets mit dem Fokus auf die beste zahnmedizinische Versorgung der Patienten.

Ihre Autonomie müssen die Kammern immer wieder neu bestimmen. Damit schaffen sie die Voraussetzung für eine unabhängige und verantwortungsvolle Berufsausübung.

Weiterhin betont der Vorstand, dass zur Gemeinwohlorientierung auch die Verpflichtung gehört, die Kammertätigkeit parallel zu gesellschaftspolitischen Herausforderungen weiterzuentwickeln. Vor allem die folgenden Entwicklungen verlangen dies besonders:

→ Die „De-Regulierungs"-Bestrebungen aus Europa, die freiberufliches, sprich einflussfreies Handeln in Frage stellen.

→ Der sich auf nationaler und europäischer Ebene verstärkende Trend zur Ökonomisierung des Gesundheitswesens.

→ Der Trend zu stark gestiegenen Ansprüchen an Aufklärung und Versorgung.

→ Die Auswirkungen der Digitalisierung der Gesellschaft, z.B. beim Umgang mit gesundheitsbezogenen Daten.

Auf seiner Stuttgarter Klausurtagung hat der Vorstand der Bundeszahnärztekammer die Herausforderungen definiert, denen er sich verstärkt stellen muss. Er wird weitere zukunftsweisende Themen benennen, bestehende Standards überarbeiten und neue bundeseinheitliche Standards setzen.

Die BZÄK und die (Landes-)Zahnärztekammern verpflichten sich und ihre Mitglieder, den Gemeinwohlauftrag nicht einfach fortzuschreiben, sondern zu modernisieren. Dazu wird die BZÄK ein Beratungsgremium einrichten, in dem professionsübergreifender Sachverstand zusammengeführt wird.

- Zur Stuttgarter Erklärung im Volltext: www.bzaek.de/se

Rechte und Pflichten der Zahnärzte: Kommentar zur BZÄK-Musterberufsordnung

Die Berufsordnung bestimmt die Rechte und Pflichten der Zahnärzte gegenüber den Patienten, den Berufskollegen und der Zahnärztekammer. Sie ist für jeden Zahnarzt rechtsverbindlich und ist somit selbstbestimmt die entscheidende Grundlage/Leitlinie für sein ethisches Handeln. Im Sinne ihrer Satzung, die auf eine für Deutschland möglichst einheitliche Entwicklung abzielt, legt die Bundeszahnärzte- kammer eine Musterberufsordnung für Zahnärzte (MBO) vor. Sie dient als Empfehlung für die Berufsordnungen der Länderkammern. Die BZÄK sorgt dafür, dass die Musterberufsordnung stets den gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Anforderungen genügt. Eine Arbeitsgruppe analysiertregelmäßig Rechtsprechung, Gesetzgebung sowie Erfahrungen aus den Ländern. Die Änderungsempfehlungen werden von der Bundesversammlung verabschiedet.

Um Zahnärzten, Kammern, Berufsgerichten usw. das Verständnis für die Normen der Berufsordnungen zu erleichtern und um die Rechtsanwendung zu vereinheitlichen, haben die Herren (Haupt-)-Geschäftsführer Axel Maag, Dr. Markus Schulte, Dr. Peter Kurz und Peter Knüpper sowie Herr Rechtsanwalt Hennings (Hamburg) einen juristischen Kommentar der Musterberufsordnung der Bundeszahnärztekammer erarbeitet, der auf aktuellen Beschluss des Vorstandes der Bundeszahnärztekammer vom 08. Juli 2015 als Kommentar der BZÄK fortgeführt und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Der Kommentar erläutert – ergänzt um Recht- sprechungshinweise – die Normen der Berufs- ordnung und hilft so, diese richtig anzuwenden.

- www.bzaek.de/mbo-kommentar

E-Book „Praxisgründung – Der Weg in die Freiberuflichkeit"

Seit Jahrzehnten unterstützt die BZÄK Zahnärzte mit einem Ratgeber rund um die Praxisgründung, der wiederkehrend aktualisiert wird. Die Broschüre „Praxisgründung – Der Weg in die Freiberuflichkeit" wurde aktuell neu aufgelegt. Grundlegend überarbeitet berück- sichtigt sie zahlreiche neue gesetzliche Grundlagen. Von Abrechnung bis Zulassung finden Be-

Bildquelle: © adimas - Fotolia.com

rufsanfänger und Praxisgründer in der Publikation zahlreiche Hilfestellungen und Informationen.

- Die Broschüre ist als Online-Version sowohl als PDF als auch als E-Book verfügbar und steht ab sofort auf der Homepage der BZÄK: http://www.bzaek.de/fuer-zahnaerzte/zahnaerztlicheberufsausuebung.html#c3654

Webangebot der BZÄK bietet zertifizierte Gesundheitsinformationen

Die BZÄK-Website wurde mit dem Medisuch- Zertifikat 2015/16 ausgezeichnet. Medisuch ist eine Suchmaschine für den Bereich Medizin und Gesundheit, die bei ihrer Recherche ausschließlich hochwertige Treffer berücksichtigt. Sie basiert auf knapp 500 qualitätsbasierten Informationsanbietern. Betrieben wird die Spezialsuchmaschine vom Institut für Qualität und Transparenz von Gesundheitsinformationen (IQTiG).

Von Medisuch gelistete und zertifizierte Seiten enthalten qualitätsorientierte Informationen und sind nach klaren Richtlinien aufgebaut: Patientenrelevante, verständliche Gesundheitsinformationen ohne Einflussnahme der Industrie, mit deutlicher Quellenangabe sowie Abgrenzung redaktioneller Inhalte. Patienten sollen damit ausschließlich solide, werbe- und spamfreie medizinische Webseiten finden können.

Ausschreibung: Eva Luise Köhler Forschungspreis für Seltene Erkrankungen 2016

Die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e.V. hat den Eva Luise Köhler Forschungspreis für Seltene Erkrankungen 2016 ausgeschrieben. Bewerbungsschluss ist der 06. September 2015. Der Preis der Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit Seltenen Erkrankungen wird in Kooperation mit ACHSE zum neunten Mal vergeben. Er ist mit 50.000 Euro dotiert. Interessierte Wissenschaftler erhalten nähere Informationen sowie das Bewerbungsformular unter:

- http://www.achse-online.de

Die BZÄK unterstützt die bessere Versorgung von Menschen mit Seltenen Erkrankungen durch ihre Mitarbeit im Nationalen Aktionsbündnis für Menschen mit Seltenen Erkrankungen (NAMSE).

Thüringen: Dr. Christian Junge zum neuen Präsidenten gewählt

Die Kammerversammlung der Landeszahnärztekammer Thüringen hat Dr. Christian Junge zum neuen Präsidenten gewählt. Neuer Vizepräsident ist Dr. Ralf Kulick.

Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland im Bereich der Freien Berufe

Am 18. Juni 2015 hat die Europäische Kommission gegen Deutschland und fünf weitere EU-Mitgliedstaaten Vertragsverletzungsverfahren wegen „unverhältnismäßiger und nicht gerechtfertigter Hindernisse im Bereich der freiberuflichen Dienstleistungen“ eingeleitet. Für Deutschland sieht die Europäische Kommission in den Mindestgebühren bei Steuerberatern, Architekten und Ingenieuren einen Verstoß gegen die Vorgaben der 2006 verabschiedeten EU- Dienstleistungsrichtlinie.

Derartige Mindestgebühren würden neuen Anbietern die Möglichkeit nehmen, über den Preis oder die Qualität mit deutschen Konkurrenten in Wettbewerb zu treten. Deutschland ist nun aufgefordert, binnen zwei Monaten zu reagieren und die Honorar- ordnungen zur rechtfertigen.

- Zur Presse- mitteilung der Europäischen Kommission: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15- 5199_de.htm?locale=en

Bundestag zur EU-Transparenzinitiative

Der deutsche Bundestag hat am 02. Juli 2015einen gemeinsamen Antrag der CDU/CSU- und der SPD-Fraktion mit dem Titel „Trans- parenzinitiative der Europäischen Kommission mitgestalten – bewährte Standards im Handwerk und in den Freien Berufen erhalten“ (Drucksache 18/5217) angenommen.

Darin spricht sich der Bundestag vor dem Hintergrund des laufenden EU-Transparenzprozesses für regulierte Berufe dafür aus, dass es politisches Ziel sein muss, die hohen Qualitätsstandards bei Freien Berufen und im Handwerk in dem sich ständig verschärfenden wirtschaftlichen Wettbewerb als strukturellen Wettbewerbsvorteil zu bewahren. Die Koalitionsfraktionen betonen in ihrem Antrag ferner, dass die Frage der Reglemen- tierung von Berufen eine autonome Entschei- dung der Mitgliedstaaten sein sollte.

- Zum Antrag des Bundestags im Volltext: http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/052/1805217.pdf

Bundeszahnärztekammer | Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Information zur Schuleinschreibung

FÜR DAS SCHULJAHR 2015/2016

Neu: Online-Anmeldung ab sofort Anmeldung: www.zh-orleans.musin.de

Sehr geehrte Ausbildungspraxis,
Sehr geehrte Auszubildende,

folgende Informationen sind wichtig für die Einschreibung im Schuljahr 2015/2016:

1. Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:

→ die Stadt München
→ aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden: Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding.

Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

2. Die ONLINE-Anmeldung

Ab sofort erfolgt die Einschreibung ONLINE über die Internetadresse

www.zh-orleans.musin.de
(Register Schuleinschreibung Seite Online-Anmeldung).

Nach Ihrer Online-Anmeldung faxen und mailen wir Ihnen das Formular mit den Schultageswünschen zu. In dieses Formular tragen Sie bitte einen Wunsch- und einen Ersatztermin ein. Erst wenn Sie den Schultageswunsch mit Unterschrift und Praxisstempel an die Schule zurückgefaxt haben, ist die Anmeldung abgeschlossen. Wir bemühen uns, Ihre Einteilungswünsche zu erfüllen. Die gewählte Kombination können wir jedoch nicht immer gewährleisten, da die Anzahl der Einschreibungen nicht genau planbar ist. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Änderungswünsche der Tageskombinationen während des Schuljahres zulassen können.

3. Unterlagen, die spätestens am ersten Unterrichtstag erforderlich sind:

→ Kopie des letzten Schulzeugnisses (Mittelschüler/innen, bzw. Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Mittel- bzw. Hauptschule)
→ Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband).
Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
→ 1 Lichtbild
→ Kopiergeld 10 €

Patientenberatung: Zahnärzte als zentrale Ansprechpartner

Bayerische Landeszahnärztekammer will unabhängige Patientenberatung

→ München – Zu Meldungen, wonach der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen künftig die im Sozialgesetzbuch V vorgesehene Patientenberatung durch eine kommerzielle Firma erbringen lassen möchte und nicht mehr durch die „Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD“, eine vom Sozialverband VdK Deutschland, der Verbraucherzentrale Bundesverband und dem Verbund Unabhängige Patientenberatung getragene Initiative, nimmt die Bayerische Landeszahnärztekammer Stellung:

BLZK-Präsident Christian Berger: „Wichtigster Ratgeber in zahnärztlichen Behandlungsfällen ist und bleibt der Zahnarzt. Zahnärztinnen und Zahnärzte genießen nach allen Meinungsumfragen das ungeteilt große Vertrauen ihrer Patientinnen und Patienten. Eine Beratung zu zahnmedizinischen Fragen kann und darf nicht ohne zahnärztlichen Sachverstand stattfinden. Insbesondere kann sie nicht alleine unter Kostengesichtspunkten erfolgen.“ Grundsätzlich müsse man in Frage stellen, warum der Gesetzgeber die unabhängige Patientenberatung den Krankenkassen übertragen habe, da diese angesichts knapper Mittel nicht wirklich unabhängig seien.

Dazu der Präsident der BLZK: „Um unse-

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule
für Zahnmed. Fachangestellte
Orleansstraße 46
81667 München
Telefon 089 233 48940
Telefax 089 233 48948

E-Mail: bs-zahnmedizin@muenchen.de
Homepage: www.zh-orleans.musin.de

Weitere Informationen zur Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: www.zh-orleans.musin.de

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Inge Böhm, OStDin, Schulleiterin

Bundestag stimmt für Erhalt der Berufszulassungsregelungen

Antrag der Koalitionsfraktionen „Transparenzinitiative der Europäischen Kommission mitgestalten – Bewährte Standards im Handwerk und in den Freien Berufen erhalten" verabschiedet

→ Der Deutsche Bundestag hat in seiner 115. Sitzung am 2. Juli 2015 den Antrag der Koalitionsfraktionen Transparenzinitiative der Europäischen Kommission mitgestalten – Bewährte Standards im Handwerk und in den Freien Berufen erhalten (18/5217) verabschiedet. Der Antrag enthält ein klares Bekenntnis zu den Berufsrechten der Freien Berufe – insbesondere zum Erhalt der in der europäischen Kritik stehenden Honorar- und Kostenordnungen sowie zu den Fremdkapitalbeschränkungen. Der Bundestag unterstreicht die Bedeutung von hohen Qualitätsstandards in den Freien Berufen und fordert, diese als strukturellen Wettbewerbsvorteil auch künftig zu erhalten. Abschließend fordert der Bundestag die Bundesregierung auf, sich weiterhin für ein positives Ansehen und eine starke Identifikation der Freien Berufe und des Handwerks in der Allgemeinheit und Europa einzusetzen.

BFB, Bundesverband der freien Berufe

56. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG 2015

Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel
Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten

München, 22. bis 24. Oktober 2015

The Westin Grand München

Veranstalter:
Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK)
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)

Kooperationspartner:
Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO)

Organisatorische Unterstützung:
Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung (eazf)

ren Patientinnen und Patienten zusätzliche Informationen zur Behandlung zu geben, bietet die Zahnärztekammer im Rahmen einer Telefonsprechstunde seit 15 Jahren kostenfrei fachkompetente und persönliche Beratung durch zahnärztliche Gutachter. Daneben unterhalten wir ein Patientenforum im Internet, wo unsere Experten aktuell Antworten zu allen Fragen rund um das Thema Zahnmedizin geben. Die BLZK hat vor zwei Jahren ein eigenes Web-Portal für Patienten unter www.zahn.de eröffnet. Kommt es zu Konflikten zwischen Patient und Behandler, bieten wir eine außergerichtliche Streitschlichtung an. Dabei ist unser Angebot nicht kommerziell orientiert. Es wird nicht durch Beitragsgelder der Versicherten finanziert, so wie dies bei der Patientenberatung durch den GKV-Spitzenverband der Fall ist, sondern durch Kammerbeiträge der bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte."

Dr. Rüdiger Schott, Vizepräsident der BLZK, ergänzt: „Wo künftig unabhängige Patientenberatung draufsteht, muss auch unabhängige Patientenberatung erfolgen. Ob das bei einem von den Krankenkassen finanzierten Callcenter eines kommerziellen Unternehmens der Fall ist, erscheint fraglich."

Die Telefonsprechstunde der Bayerischen Landeszahnärztekammer ist zu erreichen: montags von 18.00 bis 20.00 Uhr, mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr (auch in den Schulferien)

Für Fragen:
Peter Knüpper,
Hauptgeschäftsführer
der Bayerischen Landeszahnärztekammer,
Telefon: 089 72480-112,
Telefax: 089 72480-444,
E-Mail: pknuepper@blzk.de
Die Pressemeldung finden Sie unter
www.blzk.de/pressemeldungen

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

→ Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Kurs-Nr. 1504 04.- 06.11.2015 und 12.- 15.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel.

Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebüh

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe
der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1505	18. -20.09.2015
	25. - 27.09.2015
	20. - 22.11.2015

Dieser Kurs findet zu den
oben genannten Terminen an drei
Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen
einsenden (siehe Anmeldung)

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Kurs-Nr. 3022 30.10.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

Termine 2015 (14:00 bis 16:30)
Kurs-Nr. 3019 04.11.2015

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 25 €, inkl. Zertifikat
Kursort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €
inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)
Neue Termine folgen in Kürze

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra- intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner,
Dr. H. W. Hermann, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)
Kurs-Nr. 88017 07. - 11.12.2015

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen und Zahnärzte

65 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt,
U. Schröpfer, Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhr

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015
Im Moment sind keine Termine geplant

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Wer die Röntgenfachkunde 2010 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.
- Bitte legen Sie diese in Kopie der Anmeldung bei.

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (17:00 bis 19:30)
Kurs-Nr. 4009 04.11.2015

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:

Aktualisierung Röntgen:	Erwerb der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift des Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:
- Parodontologie
- Kieferorthopädie
- zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie
- restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

19. Oktober 2015
Thema: Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Evidenzbasierte Medizin (EBM) und Kieferorthopädische Risikofaktoren
Referent: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Ehmer
Direktorin, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität Münster

Abstract:

EBM Prinzipien gelten für die gesamten Spezialisierungen der Medizin und Zahnmedizin, quasi fachübergreifend. Für diese fachübergreifenden Strategien soll einleitend eine Übersicht zu den „Oxford CEBM Levels of Evidence“ also den Evidenzgraden gegeben werden. In kurzer Diskussion erfolgt weiter die hierfür erforderliche Darstellung von gestaffelten Publikationstypen, Consort Statement (Consolidated Standards of Reporting Trials), Cochrane Reviews, Metaanalysen u. a.
In dem kieferorthopädisch fachspezifischen, auch zahnärztlich und kieferchirurgisch interdisziplinär interessanten Teil wird überleitend zum gesamten kieferorthopädischen Risikospektrum referiert. Eine ausführliche Darstellung des evidenten Risikopotentials „Externe Apikale Wurzelresorptionen (EARR = External Apical Root Resorption“) erfolgt unter dem Aspekt Evidence based versus Expierience based. Hierbei werden umfangreiche patienten- und behandlungsbezogene Faktoren diskutiert und praktikabel in praetherapeutisch, therapeutisch und postherapeutisch- Prognose bei Risikoverwirklichung – differenziert. Für die rechtlich geschuldete Risikoaufklärung liefern abschließende Hinweise aus dem juristisch und fachspezifisch interdisziplinär abgeklärten Prozedere eine Diskussionsgrundlage.

09. November 2015
Thema: Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Keramikinlays und –teilkronen –
Neue Konzepte der Präparation
Referent: Prof. Dr. med. dent. Karl-Heinz Kunzelmann,
Leitender Oberarzt, Stellvertreter des Direktors,
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie,
Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

23. November 2015
Thema: Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Vorbehandlung von Substratoberflächen zur intraoralen Reparatur von Restaurationen
Referent: OA Dr. Uwe Blunck
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
  - Fragen zur Mitgliederbewegung
  - Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
  - Berufsbegleitende Beratung
  - Terminvereinbarung
  - Berufsrecht/sonstige Fragen
- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
  - Helferinnenausbildung und Prüfung
  - Zahnärztlicher Anzeiger
  - Montagsfortbildung
- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
  - Buchhaltung
    Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2015 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2015 fällig

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Ehrung verdienter Zahnartzhelferinnen

Im Jahr 2015 wird die Ehrung für Zahnarzthelferinnen mit langjähriger Berufszugehörigkeit wiederum vom ZBV München Stadt und Land durchgeführt.

- Termin: 14. Oktober 2015

Geehrt werden Zahnarzthelferinnen mit 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jähriger Berufszugehörigkeit, wobei die Ausbildungszeit mit angerechnet werden kann. Es wird hierzu eine kleine Feier stattfinden, zu welcher die zu ehrenden Praxismitarbeiterinnen mit Begleitung sowie der Praxisinhaber/in eingeladen werden.

Wenn Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, die Ehrung Ihrer Praxismitarbeiterin wünschen, bitten wir Sie, die Unterlagen (Fragebogen) für die Anmeldung im ZBV

unter Telefon: 089/72480-308 oder
per E-Mail: info@zbvmuc.de anzufordern.

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende des ZBV München und
Referentin für Zahnärztliches Personal

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- Kontakt
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Konsultationsforum für Zahnärzte

- Kontakt
  Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies
  privat(at)fischer-brandies.de

Seit Kurzem existiert ein geschlossenes Konsultations-Forum, eine Yahoo-Gruppe, für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich insbesondere über Fragen der Chirurgie, aber auch über andere berufliche Aspekte austauschen möchten. Der Vorteil eines solchen Forums ist, dass jeder Teilnehmer von dem Wissensstand der gesamten Gruppe profitieren kann, wenn er eine Frage erstellt. Gegründet wurde dieses Forum von Prof. E. Fischer-Brandies, der es auch verwaltet und betreut. Er hat mit derartigen Foren langjährige und sehr positive Erfahrungen im Bereich des bayerischen Gutachterwesens gemacht.

Die Benutzung ist ganz einfach: Man sendet eine E-Mail an das Forum, diese Mail wird automatisch an alle Teilnehmer gesendet. Wenn ein Teilnehmer darauf antwortet, erhalten alle Nutzer diese Antwort und nehmen damit an dem Informationsfluss teil. Oft entwickelt sich hieraus eine interessante Diskussion, von der alle etwas haben. So wie man es von Fortbildungen oder Kongressen kennt, nur ist diese Möglichkeit jederzeit und ohne Aufwand möglich. Wer sich anmelden möchte, sendet seinen Wunsch um Aufnahme an die Mail-Adresse: privat(at)fischer-brandies.de. Er erhält dann eine Einladung von Yahoo und muss sich nur noch registrieren. Danach kann er die Gruppe sofort nutzen.

War der Gedankenaustausch ein Abschiedsbesuch?

KZVB und BLZK zu Gast im Gesundheitsladen München

Ein Abschiedsbesuch war möglicherweise das letzte Treffen zwischen der BLZK und der KZVB auf der einen und der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) auf der anderen Seite. Obwohl die UPD gute Arbeit leistet, hat sie den Zuschlag für die nächsten sieben Jahre nicht bekommen. Statt der

Dr. Cornelius Haffner (2.v.l.) und Prof. Dr. Christoph Benz (3.v.l.) trafen sich vor kurzem mit den Beratern der UPD Jürgen Kretschmer (l.) und Peter Friemelt im Gesundheitsladen München zu einem Gedankenaustausch. Das Gespräch könnte aufgrund der Vergabeentscheidung des GKV-Spitzenverbandes ein Abschiedsbesuch gewesen sein.

Quelle: iStock.com/skynesher

Mit der Männerquote die Versorgung sichern?

Vorschlag aus Niedersachsen sorgt für Diskussionen

Ein Vorschlag aus Niedersachsen hat auch in München für kontroverse Diskussionen gesorgt. Der dortige FVDZ hat eine Männerquote für das Fach Zahnmedizin gefordert. Nur so lasse sich die Patientenversorgung im ländlichen Raum sichern.

Mittlerweile gebe es an den Universitäten wegen des hohen Numerus Clausus Jahrgänge mit 100 Prozent Frauen. Doch Zahnärztinnen würden viel stärker als ihre männlichen Kollegen zur Anstellung tendieren. „Sie scheuen das Risiko einer Praxisgründung oder- übernahme“, heißt es beim FVDZ Niedersachsen. Außerdem würden viele Frauen nach einer Kinderpause nicht in den Beruf zurückkehren. „Nur 30 bis 35 Prozent der Zahnärztinnen bleiben übrig“, warnt der FVDZ Niedersachsen.

Für Dr. Michael Gleau, der beim ZBV München für die berufsbegleitende Beratung zuständig ist, geht die Diskussion in die falsche Richtung. „Wir müssen generell die Freude an der Selbstständigkeit wieder erhöhen und zwar bei Frauen und Männern gleichermaßen. An der sinkenden Niederlassungs-

UPD soll künftig die „Sanvartis GmbH“, ein Callcenter-Betreiber aus Duisburg, die gesetzlich vorgeschriebene Patientenberatung übernehmen.

Entsprechend gedrückt war die Stimmung bei dem Gespräch, das die beiden zahnärztlichen Körperschaften jedes Jahr mit der UPD führen. Es fand dieses Mal im Gesundheitsladen München am Goetheplatz statt, den es möglicherweise nächstes Jahr schon nicht mehr geben wird. Denn bei der Patientenberatung geht es auch ums Geld. Neun Millionen Euro müssen die gesetzlichen Krankenkassen dafür pro Jahr bereitstellen. Getreu der Devise „wer zahlt, schafft an“ haben die Kassen nun ihren Einfluss auf die Tätigkeit der Berater gesteigert. Denn die Sanvartis GmbH ist schon jetzt für 27 Krankenkassen tätig. Angeblich landet jeder dritte Anruf von gesetzlich Versicherten bei Mitarbeitern dieser Firma. Viele Organisationen im deutschen Gesundheitswesen halten deshalb die Unabhängigkeit und Neutralität der Beratung durch die Vergabeentscheidung für gefährdet.

Die UPD-Vertreter hielten sich beim Gespräch mit der KZVB und der BLZK mit offener Kritik an ihrem Mitbewerber zurück. Klar ist aber, dass die wohnortnahe, persönliche Beratung künftig auf der Strecke bleiben dürfte. Die 21 Beratungsstellen der UPD, die viel Geld kosten, wird es ab 2016 möglicherweise nicht mehr geben. Auch wenn derzeit neue Formen der Finanzierung, etwa durch Spenden, gesucht werden.

Aus Sicht der KZVB hat sich das Beratungskonzept der UPD bewährt, auch weil sie eng mit den zahnärztlichen Körperschaften zusammenarbeitet. „Wir haben zur UPD ein sehr gutes Verhältnis aufgebaut. Bei zahnmedizinischen und bei Abrechnungsfragen verweist die UPD auf unsere Patientenberatung und auf die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB. Ich bezweifle, dass ein Callcenter das auch tun wird“, so der stellvertretende KZVB-Vorsitzende Dr. Stefan Böhm. Außerdem sei der persönliche Kontakt zwischen dem Berater und dem Patienten wichtig. „Man kann nicht alles am Telefon klären. Sonst bräuchte man auch keine Bankfilialen mehr“, meint Böhm. Krankenkassen sollten das tun, wofür sie gegründet wurden: die Leistungen, die Ärzte und Zahnärzte erbringen, ausreichend finanzieren. Die (unabhängige) Beratung der Patienten sei jedenfalls nicht die Aufgabe von AOK & Co.!

Die UPD will zunächst rechtlich gegen die Vergabeentscheidung des GKV-Spitzenverbandes vorgehen.

Leo Hofmeier

bereitschaft sind wir ja auch selbst schuld, weil wir den Zahnarztberuf über viele Jahre schlecht geredet haben. Wenn wir immer nur über zu viel Bürokratie und sinkende Einkommen reden, ist es doch eine logische Konsequenz, dass es immer mehr angestellte Zahnärzte gibt“, so Gleau. Er rät dazu, das Fach Betriebswirtschaft an den Hochschulen weiter auszubauen. Auch die Körperschaften seien gefordert, den jungen Kollegen den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

Die KZVB hat die Zeichen der Zeit erkannt und dieses Jahr erstmals ein Niederlassungsseminar für Vertragszahnärzte organisiert. Mit über 20 Vorträgen von der Abrechnung über die Wirtschaftlichkeitsprüfung bis hin zur Personalführung vermittelte das Seminar den Teilnehmern das Rüstzeug für die Selbstständigkeit. Die Resonanz war gewaltig. Rund 200 junge Kolleginnen und Kollegen nahmen teil – sehr zur Freude des stellvertretenden KZVB-Vorsitzenden Dr. Stefan Böhm, der das Seminar organisiert hat. „Man merkt, dass durchaus Interesse an der Tätigkeit als niedergelassener Zahnarzt besteht. Der Trend zur Anstellung ist also nicht unumkehrbar. Wir werden als KZVB alles tun, um den jungen Kolleginnen und Kollegen die Ängste zu nehmen, die mit dem Schritt in die Selbstständigkeit mittlerweile oft verbunden sind.“

Die KZVB hat am 24. und 25. Juli ihr erstes Niederlassungsseminar für Vertragszahnärzte durchgeführt. Rund 200 junge Kolleginnen und Kollegen nahmen teil.

Leo Hofmeier

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

01./02.08.2015	Dr. Boris Mundweil Ottostr. 3, 80333 München
08./09.08.2015	Dr./IM Temeschburg Corina-Teodora Khmayyes Waltherstr. 33, 80337 München
15./16.08.2015	Dr. Michael Bauer Frauenplatz 11, 80331 München

• Notfalldienst München Ost

01./02.08.2015	Dr. Thorsten Schmöger Tegernseer Landstr. 75, 81539 München
08./09.08.2015	Dr. Timo Bachmann Schweigerstr. 4, 81541 München
15./16.08.2015	Dr. Ferdinand Ott Therese-Giehse-Allee 14, 81739 München

• Notfalldienst München West

01./02.08.2015	ZA Athanasios Sidiropoulos Friedenheimer Str. 141, 80686 München
08./09.08.2015	Dr. Selina Margret Schöberlein Wendl-Dietrich-Str. 2, 80634 München
15./16.08.2015	Dr. Bettina Seeher Südliche Auffahrtsallee 64, 80639 München

• Notfalldienst München Süd

01./02.08.2015	doc.med.dent./Univ.f.Mediz.Wissenschaften Budapest Csaba Szinte Aidenbachstr. 30, 81379 München
08./09.08.2015	Dr. Karl-Heinz Leitl Albert-Roßhaupter-Str. 25, 81369 München
15./16.08.2015	Dr. Wolfgang Heinemann Diefenbachstr. 39, 81479 München

• Notfalldienst München Nord

01./02.08.2015	Dr. Hans Aggstaller Kaiserstr. 26,80801 München
10.8./09.08.2015	Dr. Robert L. Meindl Herzogstr. 1, 80803 München
15./16.08.2015	Dr. Peter Kerschner Unertlstr. 16, 80803 München

• Notfalldienst Land Südost

01./02.08.2015	ZA Christian Hochstetter Postweg 2, 82024 Taufkirchen
08./09.08.2015	ZA Christian Pfeifer Südliche Münchner Str. 6a, 82031 Grünwald
15./16.08.2015	Dr. Christian Kohler Wolfratshausener Str. 2, 82054 Sauerlach

• Notfalldienst Land Nordost

01./02.08.2015	ZA Peter Reithmayer Richard-Strauss-Str. 56, 81677 München
08./09.08.2015	Dr. Jean-Michel Klemm Rosenkavalierplatz 15, 81925 München
15./16.08.2015	Dr. Jürgen Max Firkenweg 7, 85774 Unterföhring

• Notfalldienst Land Nord

01./02.08.2015	Dr. Bernhard Schebiella Am Fohlengarten 6L, 85764 Oberschleißheim
08./09.08.2015	Dr. Tina Killian Furtweg 34b, 85716 Unterschleißheim
15./16.08.2015	Dr. Dorothea Sacher Ernst-Schneider-Weg 10 85764 Oberschleißheim

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Redaktionsleitung Co-Redaktion Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Judith Wagner Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemaier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2015: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis, Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95
  rhindl@zbvobb.de

Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ

Fr. 10.07.2015	16.00 bis 18.15 Uhr	83022 Rosenheim
Sa. 11.07.2015	08.00 bis 08.45 Uhr	83022 Rosenheim
(nur in Verbindung mit der Sommerfortbildung möglich)		
Do. 16.07.2015	20.00 bis 23.00 Uhr	82467 Garmisch-Partenkirchen
Mi. 22.07.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 18.09.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	83278 Traunstein
Fr. 09.10.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 14.10.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 16.10.2015	16:00 bis 19:00 Uhr	85283 Wolnzach

Seminare für zahnärztliches Personal:

2) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Fr. 10.07.2015	14.00 bis 15.30 Uhr	83022 Rosenheim
Mi. 15.07.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 29.07.2015	17.00 bis 19.00 Uhr	85356 Freising
Fr. 18.09.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	83278 Traunstein
Mi. 07.10.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 09.10.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	84577 Tüssling
Fr. 16.10.2015	14:00 bis 16:00 Uhr	85283 Wolnzach

3) 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Sa. 01.08.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 12.09.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

4) 3-Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz

Fr./Sa./Mi. 13.11./14.11./25.11.2015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach

5) „Prophylaxe Basiskurs“

15.10.2015 – 18.11.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

6) Kompendium ZFA „Zahnersatz Basics“

17.10.2015	09.00 bis 17.30 Uhr	80999 München-Allach

7) ZML Weiterbildung – Zahnmedizinische/r Laborassistent/in

17.02.2015 – 10.06.2015	09:00 – 18:00 Uhr	80999 München- Allach

8) ZMP Autstiegsfortbildung 2015/2016

ab 14.04.2016	Baustein 1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 07.07.2016	Baustein 2.1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 10.11.2016	Baustein 2.3	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
ab 07.12.2016	Baustein 2.2	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1			
30.04.2016		09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

9) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis

Kurstermine nach Vereinbarung